

Ausland.

Deutschland.

Berlin, 10. Jan.

Kaiser Wilhelm sprach gestern Abend ganz unerwartet in der russischen Hofgesellschaft vor, und unterhielt sich etwa eine halbe Stunde mit dem Botschafter.

Die Kaiserin, die an der Grippe gelitten hat, befindet sich auf der Besserung. Die schon gemeldete große Feuersbrunst, welche in der Wohnung (nicht Borsig'schen) Mühle wüthete, war infolge Verstoßens einer Maschinenwelle entstanden und drohte in Anbetracht der vielen Mengen von Brennstoffen, die im Etablissement aufbewahrt waren, ein Verhängnis zu werden.

Ein neues rauchloses Schießpulver hat der Droguist Hempel in Leipzig erfunden. Er ist jetzt mit der Herstellung einer größeren Quantität des Pulvers beschäftigt, welches von der technischen Kommission der Armeebehörde auf seine praktische Verwendbarkeit geprüft werden wird.

Hier ist August Herzog, der bedeutendste Schmittwaaren-Händler Berlins, gestorben. Trogem er ein Jude war, hatte er seine Glaubensgenossen auf's Bitterste, und nie gab er einem derselben eine Stelle in seinem Geschäfte.

Die außerordentliche Lebens- und Wirkensweise des berühmten Bismarck hat sich durch seinen letzten Kaufmann gegenüber erwiesen. Die Befürchtungen um das Leben des Reichskanzlers waren gewiss nicht unbegründet, und man hatte sich auch im kaiserlichen Kreise auf das nahe Ableben des Bismarck'schen Reiches gefaßt gemacht, noch hat die kaiserliche Gabe aber gelungener Warte. Man sollte es nicht für möglich halten, aber Bismarck hat gestern einem Jagdriem beigegeben und war dabei in der meistesten Stimmung. Das, was ihn aufrecht erhält, ist sein Humor, der sich allerdings mandala grimmig, aber in verträglicher Stimmung äußert.

Der Kaiser ist durch den Neujahrswunsch des Berliner Magistrats, welcher seinen Wunsch für die Neujahrsglückwünsche für die Kaiserin, Kaiserin Elisabeth und die Kaiserin Maria Theresia enthält, auf das Angelegentlichste berührt worden. In dem Dankschreiben des Kaisers heißt es: „Wenn in der Adresse darauf hingewiesen wird, daß es mir in dem hohen beglückten Jahre vergönnt sein wird, auf den achtundzwanzigsten Jahrestag meiner Regierung zurückzublicken, so erfüllt auch mich diese Aussicht mit Freude und Dank. Im Vertrauen auf die Gnade Gottes werde ich auch ferner bestrebt sein, der stetig fortschreitenden Entwicklung aller Gebiete des Reichs lebendige Bahnen zu weisen und das von dem hohen Begründen des deutschen Reichs übernommene Erbe meinem Volke fest und unerrüchlich zu erhalten.“

Die friedlichen Bahnen der Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens Deutschlands sind in Verbindung mit dem chinesischen Unternehmen gewiss demnächst werden mit China einträglich abgeschlossen eines neuen Handelsvertrages Verhandlungen beginnen, um auf diesem friedlichen Wege den deutschen Handelsverkehr in Ostasien zu leben. Die deutsche Politik geht consequent vor und läßt sich weder durch englischen Hohn noch die englisch-japanischen Drohungen von ihrem Ziel abbringen.

In Thüringen berichtet das reinste Trübungsweiser, die Wiesen grünen und blühen, die Auerhähne balzen und die Gänse sind bereits erschienen. Um so größerer Schaden wird von dem später eintretenden Frühling befürchtet.

Prof. Gernard, der berühmte Chirurg, hat in Kiel seinen 75. Geburtstag gefeiert. Dem armen Gelehrten wurden von allen Seiten, so auch von dem deutschen Kaiserpaar, Glückwünsche zu Theil.

In München ist der Schriftsteller Max Hoffen und in Breslau der Komponist Heinrich Dohner gestorben. In dem Dorfe Domburgen in der Nähe von Giebo hat ein heftiger Kampf zwischen dem Galtwirth Bollmann und Soldaten der Clever Garnison stattgefunden. Die Soldaten griffen den Galtwirth an und dieser griff in Rothwehr zum Revolver. Vier Soldaten sind verwundet worden.

Chefverricht, Ungarn.

Brag, 10. Jan.

Das Standbild, welches am 2. Dezember über Prag anlässlich der Auslieferung der sibirischen Gefangenen verfertigt wurde, wurde heute, am Tage der Eröffnung des böhmischen Landtages, wieder aufgestellt.

Die Kaiserin, die an der Grippe gelitten hat, befindet sich auf der Besserung. Die schon gemeldete große Feuersbrunst, welche in der Wohnung (nicht Borsig'schen) Mühle wüthete, war infolge Verstoßens einer Maschinenwelle entstanden und drohte in Anbetracht der vielen Mengen von Brennstoffen, die im Etablissement aufbewahrt waren, ein Verhängnis zu werden.

den vollständig vom Spielplan des hiesigen Stadttheaters gestrichen.

England.

London, 10. Jan.

Es verlautet, daß der berühmte Banditenführer Dr. Jameson vorerst nicht nach England zurückkehren wird. Er geniesst sich um einen Sitz im Cap-Parlament zu bewerben.

Die Grönburg wurde angewiesen, gegen Arthur Prince, den Führer des Schießpulvers, einen Anklagebeschluß einzubringen.

Die Depesche von Bombay, der Hauptstadt der Küstenprovinz des britischen Protektorats in Ostafrika, meldet, daß dort die Nachricht von heftigen Kämpfen im Usoga-Lande eingetroffen ist, die sich am 19. Dezember ereigneten.

Der Lieutenant MacDonald, ein Bruder des Majors MacDonald, des Befehlshabers der britischen Streitkräfte, und ein Missionar, Namens Pittington, wurden ermordet.

Man berichtet, daß die eingeborene Garnison von Buddu, 300 Mann stark, rebelliren wird.

Sine Depesche aus Shanghai zufolge haben sich England, Rußland und Japan betreffs Korea dahin geeinigt, daß der britische Kolonialbeamte Mr. Leach Brown seine Stelle behält; England soll einen Kolonialbeamten in Seoul, den Osten in der Provinz Chai, und Japan einen solchen in Ulsan, im äußersten Südosten.

Rußland.

Petersburg, 10. Jan.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Graf Delianoff, ist gestorben.

Die Insurgenten haben den Hafenplatz Biarati, an der nördlichen Küste der Provinz Santiago de Cuba, angegriffen. Es sind Truppen von Gibara, im nördlichen Theil derselben Provinz, abgegangen, um den Belagerten Hilfe zu bringen.

Italien.

Rom, 10. Jan.

Biel von sich reden macht zur Zeit ein Skandal, in welchem auch der Name des Königs Humbert vertheidigt ist. Schon seit Jahren verläßt der Herzog von Vico die Aufstellung der Ehe mit seiner Gattin herbeizuführen um eine neue Heirat einzuleiten zu können. Da aber „Scheidung“ nicht im Wörterbuch der italienischen Rechtsprache steht, so waren alle seine Anstrengungen vergeblich. Er erbat daher das Beispiel der jungen Grafen Mianotes nach, gab seine italienische Nationalität auf, und wurde französischer Bürger. Nachdem nun sein französisches Bürgerrecht vollständig erworben, hat er in den französischen Gerichtshöfen ein Scheidungsverfahren gegen die Herzogin angestrengt. Er beschuldigt diese des Ehebruchs und nennt König Humbert als Mitschuldigen. Wahrscheinlich wird die andere Partei gar keine Vertheidigung führen.

Frankreich.

Paris, 10. Jan.

Heute früh um 9 Uhr trat das Kriegsgericht zusammen, welches über die gegen den unehelichen Major Grafen Ferdinand Wolf-Ferbach vorgebrachten Anschuldigungen zu befinden hat. Der Prozeß steht bekanntlich in enger Verbindung mit dem Dreyfus-Falle, da Ferbach von dem Bruder des verurtheilten Dreyfus direkt in einer an den französischen Kriegsminister gerichteten Anklage beschuldigt wird, der wirtliche Urheber des Schriftstückes zu sein, welches angeblich die Verurtheilung des Hauptmanns Dr. herbeiführte.

Anlässlich der neuen Campaigne zu Gunsten Dreyfus' veröffentlichte der „Figaro“ im November angelegliche Briefe an Ferbach, in denen dieser sich in den gewöhnlichen Ausdrücken über die Franzosen und die französische Armee ausgelassen haben soll.

Der Vorfall des Kriegsgerichts führt General de Luyet. Unter den zahlreichen erschienenen Juratoren befand sich auch die Frau des verurtheilten Dreyfus, ferner der Bruder desselben Mathieu, welcher bekanntlich ein Scheinverurtheilung des Reichs in Frankreich durchzuführen beabsichtigt ist, und endlich zahlreiche Deputirte, Offiziere u. s. w.

Der Graf Esterhazy war in Uniform erschienen und wurde eifrig von republikanischen Werten.

unterwegs beschuldigte auf dem feststehenden den Oberst Biquart, in seine Wohnung eingebrochen und gewisse Briefe entwendet zu haben.

Mathieu Dreyfus macht verschiedene Aussagen, die aber nichts Neues waren. Als der Vertheidiger des Angeklagten den Dreyfus fragte, wer das Geld herbeige, um die zahlreichen Briefe gegen Esterhazy drucken zu lassen, erklärte der Gefangene: „Dies geht Sie nichts an.“

Scheinverurtheilung, einer der Vice-Präsidenten des Senates, war der nächste Zeuge. Er sagte aus, daß ihm gewisse Briefe vorgelegt wurden, welche beweisen, daß der General Donag, einer der Beamten im Kriegs-Ministerium, von der Schuld Esterhazy's überzeugt ist.

Der Oberst Biquart war der folgende Zeuge. Der Gerichtshof beschloß, dessen Aussagen unter Ausschluß der Öffentlichkeit entgegenzunehmen und wurde darauf der Gerichtsfall von allen Unbefangenen geteilt.

Mlle. Marie Louise Rey, eine Größnichte des berühmten Marshall Rey des Ersten Kaiserreichs, wurde heute an Gas erstickt, todt in ihrer Wohnung gefunden.

Türkei.

London, 10. Jan.

Eine Depesche von Konstantinopel meldet, daß Drohungen ausgehen werden, gegen die russische Volksschaft Bomben-Attentate zu unternehmen, wenn Rußland seine Opposition gegen die Verbesserung der Lage der Armenier nicht aufhebe.

Havanna, 10. Jan.

Die Insurgenten haben den Hafenplatz Biarati, an der nördlichen Küste der Provinz Santiago de Cuba, angegriffen. Es sind Truppen von Gibara, im nördlichen Theil derselben Provinz, abgegangen, um den Belagerten Hilfe zu bringen.

Deutschland.

Berlin, 9. Januar.

Die „Maadener Zeitung“ vertheilt, daß die Verhandlungen in dem Reichstag für russisches Petroleum, welche der Minister des Innern, Graf Posadowski, im Reichstage vorzutragen, bereits gemacht worden sind, und von jetzt an wird der Tarif selbst für die Verhandlungen von europäischer und amerikanischer Petroleum nach dem Geiste der Verhandlungen.

Die feine Art, in welcher die Regierung in dem christlichen Spiele ihre Karten mischt, findet allgemeine Bewunderung und Anerkennung. Die Befürchtungen, es könne zu interaktionellen Verwicklungen kommen, sind weggeschwunden. Das man in England die Sache so darzustellen will, als ob der russische Besitz Deutschlands keinen Vortheil bringe, ist, erst nach der Entscheidung der Reichsversammlung, und zwar durch die Reichsversammlung, in welcher die Regierung in dem christlichen Spiele ihre Karten mischt, findet allgemeine Bewunderung und Anerkennung.

Die Auslieferung des Vertrauens, so hat der Reichstag offiziell bekannt gegeben, macht die Bewilligung eines halbjährigen Credits durch den Reichstag notwendig.

Das Tabuliren ist jetzt in Deutschland an der Tagesordnung. Die neue Idee der Pflanzung und Gutsvertheilung geht dahin, das geordnete Regimentsverhältnis des Reichs auf glänzende Weise zu feiern.

Die erwartete Reise, welche die Kaiserin, eine neue Vereingelichte, Novelle dem prächtigen Landtage in der nächsten Saison zu unterziehen. Der vorzutragende Rath im preussischen Ministerium des Innern, Geheimrath Oberregierungsrath von Philippson, so hoch es sei bereits mit der Ausarbeitung dieser Vorlage beschäftigt. Die Vorarbeiten sind nun aber zum Stillstand gekommen. Die Weisheit der Minister hat sich mit aller Entschiedenheit gegen das Wiedereröffnen der Vereingelichten Novelle des Ministers des Innern, nicht von der Rede v. d. Horst, erklärt. Das Präsidium, welches die Regierung mit dem „Reichen Sozialistengesetz“ gemacht hat, läßt eine Wiederholung jenes Wagnisses nicht rathsam erscheinen.

Der conservative Reichstagsabgeordnete Wilhelm von Arnhoff hat heute seinen 70. Geburtstag gefeiert.

In Ansbach in Ostböhmen hat der Seminar-Direktor Aemide seine Gattin, seine zwei Kinder und sich selbst erschossen. Er hatte sein Amt verloren und war verarmt.

Die „Volkszeitung“ meldet, daß kurz vorwärts auch den Reichstag des Reichstages Canoe verlassen hat. Hier gab, die frühere Vertheilung des Reichstages, die in Basel wegen Fälschung zu einem halben Jahr Gefängnis verurtheilt worden.

Die Vorstellung von „Maria Stuart“ im Goethe-Theater, welche heute eine Unterbrechung, welche nicht hätte verhängnisvoll werden können. Während Maria Stuart in Ansbach auf das Erscheinen der Königin Elisabeth wartete, erschallte plötzlich ein donnerartiges Geräusch. Frau Josephine, welche die Maria Stuart gab, stürzte und das Publikum drängte in widerlicher Weise auszugehen. Eine Panik drohte auszubrechen, der Schauspieler Hofpauer beruhigte die erregten Leute jedoch. Ein plötzlich losgebrochener Sturmwind hatte mit den Ventilationsklappen des Bühnenbaches gespielt und dadurch das Geräusch und den Zwischenfall verursacht.

Der Ritter Arnold Boecklin, welcher am 16. Oktober unter osmanischer Theilnahme seinen 70. Geburtstag gefeiert hat, ist in Florenz, woselbst er seit 1876 größtentheils lebt und schafft, verstorben.

Chefverricht, Ungarn.

Wien, 9. Jan.

Im niederösterreichischen Landtage ist es wieder zu unergieblichen Verhandlungen gekommen. Die Debatte gewinnen stets eine persönliche Spitze. In der gestrigen Sitzung hat der christlich-sozial Abgeordnete Gregor in dem deutsch-fortschrittlichen Kollegen Koste gedroht, er werde ihn beim Kratzen nehmen und ihn hinauswerfen, falls er noch einmal über ihn die Unwahrheit sagen würde. Diese Drohung verursachte Unruhe und Gelächter im Hause.

Die deutschen Landgemeinden Nordböhmens haben eine Petition an den Ministerpräsidenten Herrn v. Gausch gerichtet, in welcher um Schmähergegnen für den von den Tscheken bedrohten Reichs- und Landtagsabgeordneten Karl Hermann Wolf, Vertreter des Wahlkreises Trautmanns-Stadt, ersucht wird. In dieser Petition wird darauf hingewiesen, daß falls sich der von der Tscheken bedrohten Reichs- und Landtagsabgeordneten Karl Hermann Wolf, Vertreter des Wahlkreises Trautmanns-Stadt, ersucht wird. In dieser Petition wird darauf hingewiesen, daß falls sich der von der Tscheken bedrohten Reichs- und Landtagsabgeordneten Karl Hermann Wolf, Vertreter des Wahlkreises Trautmanns-Stadt, ersucht wird.

Die Reichsversammlung hat heute eine fünfjährige Reichsliste einverleitet, als sei der letzte Tag. Die fünfjährigen Reichslisten haben nachgelassen und das Gefährliche des alten Reichs ist ein besseres geworden. Man giebt sich jetzt der Hoffnung hin, daß die harte Natur des Fürsten die Attacke der Neutralität auch dieses Mal siegreich überwinden wird.

Die Feuerwehr wurde heute nach dem neuen Gebäude des Abgeordnetenhauses gerufen, aus dessen Fenstern dicke Rauchwolken drangen, als die erste Dampfmaschine anlangte. Der Brand wurde jedoch bald unterdrückt, ohne daß er größeren Schaden angerichtet hätte.

In Dreden hat sich heute ein seltsames Verbrechen ereignet. Der große Schönstein der „Friedenshütte“ fürzte ein und betrug eine Anzahl Leute unter seinen Trümmern. Erbs Tod und drei Verwundete hat man bereits hervorgerufen und man befürchtet, daß sich noch mehr Verunglückte unter den Trümmern befinden werden.

Die Kaiserin hat in vorigen Herbst bekanntlich viel Geld gesammelt, nicht am verfallenen Bären davon zu tragen, denn die Kritik derselben seitens der bayerischen Abgeordnetenkammer löschte dem Land die Dänen der Abgeordneten für sieben Sitzungstage. Solange dauerte nämlich die Debatte darüber. Dieses Jahr soll nun gefahrt werden, da durch die Reorganisation der Reichsarmee der Militärhaushalt ohnehin eine erhebliche Belastung erfährt. Die Korpsmandate sollen vermindert werden. Zur sechs-jährigen Kaiserin werden werden diesmal nur zwei preussische Armeekorps herangezogen werden, das 7. (Weißfahne) und das 10. (Gannoverische). Die Dispositionen in Betreff des Reichs-Terrains sind noch nicht veröffentlicht worden.

Der seit dem Veder-Lühnow-Prozeß zum Dienst suspendirte gemeine Kriminalkommissar Major von Tauch ist es trotz der ihm zu Theil gewordenen Weisung angesetzt, sich der Dienstpflicht fern zu halten. Er hat sich krank gemeldet und hat gleichzeitig die Absicht zu erkennen gegeben, freiwillig aus dem königlichen Dienst zu scheiden, sobald das vom Disziplinarrichter ausgesprochene Urteil (Staatsverurteilung auf ein anderweitiges Amt) ausgesprochen ist.

Der Reichsminister des Innern hat die Dispositionen in Betreff des Reichs-Terrains sind noch nicht veröffentlicht worden.

Der Reichsminister des Innern hat die Dispositionen in Betreff des Reichs-Terrains sind noch nicht veröffentlicht worden.

Der Reichsminister des Innern hat die Dispositionen in Betreff des Reichs-Terrains sind noch nicht veröffentlicht worden.

Der Reichsminister des Innern hat die Dispositionen in Betreff des Reichs-Terrains sind noch nicht veröffentlicht worden.

Der Reichsminister des Innern hat die Dispositionen in Betreff des Reichs-Terrains sind noch nicht veröffentlicht worden.

Havana, 9. Jan.

Während heute in der Kathedrale Gottesdienst gehalten wurde, drang ein Mann Namens Ramon Bides in das mit Unbekannten gefüllte Gotteshaus und gab mehrere Revolverschüsse ab.

Eine Regel traf das Standbild des St. Peter und zerstörte den Reich und die Hand.

Es stand eine große Aufregung, und die Leute flohen hoch über Kopf. Bides, der prompt verhaftet wurde, soll ironisch sein und wurde zum Irrenhaus geföhrt.

Heute fand die erste Vertheilung von Liebesgaben statt, die aus den Vereinigten Staaten für die nothleidenden Kubaner gesandt worden waren.

Deutschland.

Berlin, 7. Jan.

Es wird halbamtlich erklärt, daß die Anwesenheit des Geschwaders des Prinzen Heinrich in Rautschau immer noch notwendig sei, da Deutschland noch für eine Weile mit möglichen Ausbrüchen chinesischen Fanatismus zu rechnen habe.

Es wird ferner erklärt, daß die Abtretung von Rautschau mit der geforderten Selbstständigkeit für die Ermordung der deutschen Missionäre nicht zu thun habe.

Nicht Hohenlohe's Commission für Handelsverträge steht am Vorabend eines Parteibaders.

Der unterbreitete Bericht ergibt nämlich, daß die Ausdehnung des Ausfuhrhandels bedeutend übertrieben wurde, und daß Deutschlands heimischer Markt von viel größerer Bedeutung ist und des Schutzes der Regierung werth ist.

Sollte die Statistik, nachdem sie vollendet ist, diese Behauptung bestätigen, so wäre die ganze Arbeit umsonst gewesen.

Aus Friedrichsruh ist heute eine fünfjährige Reichsliste einverleitet, als sei der letzte Tag. Die fünfjährigen Reichslisten haben nachgelassen und das Gefährliche des alten Reichs ist ein besseres geworden. Man giebt sich jetzt der Hoffnung hin, daß die harte Natur des Fürsten die Attacke der Neutralität auch dieses Mal siegreich überwinden wird.

Die Feuerwehr wurde heute nach dem neuen Gebäude des Abgeordnetenhauses gerufen, aus dessen Fenstern dicke Rauchwolken drangen, als die erste Dampfmaschine anlangte. Der Brand wurde jedoch bald unterdrückt, ohne daß er größeren Schaden angerichtet hätte.

In Dreden hat sich heute ein seltsames Verbrechen ereignet. Der große Schönstein der „Friedenshütte“ fürzte ein und betrug eine Anzahl Leute unter seinen Trümmern. Erbs Tod und drei Verwundete hat man bereits hervorgerufen und man befürchtet, daß sich noch mehr Verunglückte unter den Trümmern befinden werden.

Die Kaiserin hat in vorigen Herbst bekanntlich viel Geld gesammelt, nicht am verfallenen Bären davon zu tragen, denn die Kritik derselben seitens der bayerischen Abgeordnetenkammer löschte dem Land die Dänen der Abgeordneten für sieben Sitzungstage. Solange dauerte nämlich die Debatte darüber. Dieses Jahr soll nun gefahrt werden, da durch die Reorganisation der Reichsarmee der Militärhaushalt ohnehin eine erhebliche Belastung erfährt. Die Korpsmandate sollen vermindert werden. Zur sechs-jährigen Kaiserin werden werden diesmal nur zwei preussische Armeekorps herangezogen werden, das 7. (Weißfahne) und das 10. (Gannoverische). Die Dispositionen in Betreff des Reichs-Terrains sind noch nicht veröffentlicht worden.

Der seit dem Veder-Lühnow-Prozeß zum Dienst suspendirte gemeine Kriminalkommissar Major von Tauch ist es trotz der ihm zu Theil gewordenen Weisung angesetzt, sich der Dienstpflicht fern zu halten. Er hat sich krank gemeldet und hat gleichzeitig die Absicht zu erkennen gegeben, freiwillig aus dem königlichen Dienst zu scheiden, sobald das vom Disziplinarrichter ausgesprochene Urteil (Staatsverurteilung auf ein anderweitiges Amt) ausgesprochen ist.

Das deutsche Marineamt hat angeordnet, daß Capt. Madan's „Buda“ der Einfluß der Seemacht in der Ostsee“ alle öffentlichen Bibliotheken, Schulen und Regiments-Instituten überleibt werden soll.

Chefverricht, Ungarn.

Wien, 7. Jan.

Der österreichische Premier-Minister Freiherr Gausch von Frankenthum legt seine Bemühungen, die politische Lage zu klären, fort. Nachdem er mit dem Vertrauensmännern der deutschen Abgeordneten verhandelt hat, will er nun auch die Tscheken zu Concessionen bewegen suchen. Die Concessionen werden morgen beantragen.

Freiherr v. Schönfeld, Generalinspektor der österreichischen Streitkräfte im Kriegesfall, ist heute gestorben.

Es verlautet, daß das österreichische Kriegsschiff „Vola“ nach dem chinesischen Gefährten gesandt werden wird.

England.

London, 7. Jan.

Der britische Dampfer „Knight of St. George“ hieß während eines dichtlichen Nebels mit dem Dampfer „Lobano“ von der Wilson-Linie auf dem See zu sinken, doch wurden alle an Bord befindlichen Personen gerettet.

Der „Standard“ meldet, daß es nun heißt, England werde China die restliche Summe von 16,000,000 Pfund leihen, anstatt die Anleihe zu antworten, wie zuerst beabsichtigt.

Eine Depesche von Shanghai sagt, daß eine japanische Flotte, bestehend aus drei Schlachtschiffen, zehn ersten Klasse Kreuzern und zahlreichen kleineren Fahrzeugen, seitlich zur Verfolgung des britischen Geschwaders in Ostasien, Sir Alexander Buller, gestellt worden ist. Dieser Schritt wurde getroffen, im Falle Rußland die gemeindefürstlichen Interessen Englands und Japans ignoriren sollte.

Eine Depesche von Raptown an die „Daily Mail“ sagt, daß der Sekretär Chamberlain sich gewundert hat, die zwischen Rußland und England bestehenden Schwierigkeiten durch ein Schiedsgericht schlichten zu lassen.

Eine Depesche von Singapur an die „Daily Mail“ sagt, daß dort eine Depesche von Hoi-Hoi, welches auf der Insel Hoi-Nan liegt, eingetroffen ist, welche die Nachricht von der Befreiung der Insel durch die Franzosen widerlegt. Die Depesche sagt jedoch, daß zwei französische Kriegsschiffe sich vor der Insel befinden.

Brasilien.

Paris, 7. Jan.

Die gestern gemeldete Selbstmordthat des Reichsministers des Innern, welche die Grund-eigentumsübertragungen ihres bantroliren Mannes an den Waffenerwerb nicht unterstößt, ihre: Wiltswenheit an diesem Grundeigentum verliert.

Die Guthaben der Bank von Minas erthalen in Folge dessen eine Höhe von \$300,000.

Spanien.

Madrid, 7. Jan.

Der Kabinetsrath hat beschlossen, die Angelegenheit betreffs des Votales des Generals Weber gegen die Botschaft des Präsidenten McKinley wird's Neue zu unteruchen, diesmal wird der Befehlshaber des ersten Armeekorps, der General-Lieutenant Dacan, mit der Führung der Untersuchung betraut werden.

Es ist möglich, daß dies eine Ministerkrise verurteilt.

Huba.

New York, 7. Jan.

Ein Correspondent des „Herald“ meldet, daß er Cuba von Pinar del Rio bis zur Trocha von Jucaro-Moron durchritten habe, um ein Bild von der thätigen Stärke der Streitkräfte der Insurgenten zu gewinnen. Nach seiner Angabe verfügten die Kuffländer in Pinar del Rio über 3800 Mann zu Fuß und 3400 Reiter, die gut bewaffnet und gut geübt, aber mangelhaft besetzt waren. Ihnen standen nur unzulängliche spanische Streitkräfte gegenüber, die keine Angriffe wagen.

nahrung nur desjenigen Anspruchs genügen kann.

Hier herrscht beträchtliche Aufregung über das Gerücht, daß der amer. General-Consul Lee beschließen, den General Blanco, wenn derselbe nächstens in's Feld zieht, zu begleiten. Es wird ferner berichtet, daß der Vertreter der Insurgenten in den Ver. Staaten, Senor Estrada Palma, in Kürze hier ankommen wird und die beiden begleiten wird, und daß sie eine Konferenz mit dem Befehlshaber der Kubaner, General Gomez, haben werden.

Die Nachricht, daß der General-Consul Lee den General Blanco in's Feld begleiten werde, wird von den hiesigen Mitgliedern der kubanischen Junta als kaum glaublich betrachtet. Die Nachricht, daß Senor Estrada Palma den General Blanco und den Consul begleiten werde, erklären sie als Unfug. Senor Palma befindet sich zur Zeit in Philadelphia.

China.

Peking, 7. Jan.

China hat die angebotene russische garantierte Anleihe zurückgewiesen. Rußland ist an Deutschland auf 50 Jahre verpachtet worden. Deutschland wollte eine Pachtzeit von 90 Jahren haben.

Nicaragua.

Sancti Spiritus, 7. Jan.

Der noch von Bräsi, Cleveland ernannte Schiedsrichter Alexander, welcher gewisse Grenzstreitigkeiten zwischen Costarica und Nicaragua entscheiden sollte, hat zu Gunsten Costarica's entschieden.

Costa Rica hatte vorgeschlagen, bei der Messung der Grenzlinie als Ausgangspunkt das Ufer des nächsten Canals und diesen entlang bis zu einem drei Meilen von Castillo Viejo entfernten Punkt zu nehmen, während Nicaragua das für zwecklos hielt, weil sich jene Linie verändere und deshalb nicht die richtige Grenze geben könne. Diese Streitfrage wurde dem Ingenieur Alexander zur Entscheidung unterbreitet, und diese ist, wie schon gemeldet, zu Gunsten von Costa Rica ausgefallen.

Columbia.

Bogota, 7. Jan.

Die Gesellschaft amerikanischer Ingenieure, die beabsichtigen, wenn praktisch, ein Angebot für den Bau des Nicaragua-Canals einzubringen, sind gestern hier auf der Durchreise angekommen.

Bolton Bryan Dixon.

London, 7. Jan.

Das Repräsentantenhaus hat Herrn Bryan eingeladen, während der gegenwärtigen Sitzung eine Rede im Hause zu halten.

St. Paul, Minn., 7. Jan.

Das Obergericht hat entschieden, daß eine Frau, auch wenn sie die Grundeigentumsübertragungen ihres bantroliren Mannes an den Waffenerwerb nicht unterstößt, ihre: Wiltswenheit an diesem Grundeigentum verliert.

Columbus, O., 10. Januar.

Heute fand hier die Inauguration des niedergebauten Staats-Gouverneurs-Bushnell statt. Die Parade lief nicht so großartig aus, wie gewöhnlich, da man fürchtete, es könnte anlässlich des Streites über Hanna's Candidatur für das Amt eines Senators zu unruhigen Auftritten kommen. Es dauerte 20 Minuten, bis die Parade einen gegebenen Punkt erreicht hatte.

New Bedford, Mass., 10. Jan.

Die hiesige Spinner-Union hat heute Abend mit 398 gegen 4 Stimmen beschlossen, aus nächsten Montag an den Streik zu gehen.

Providence, R. I., 10. Jan.

Die Weber der Wanst Worsch Mills beschlossen heute Abend, an den Streik zu gehen.

Davenport, Ia., 10. Jan.

Heute Abend brannte hier der McCulloughs' Block vollständig nieder. Der Verlust beträgt \$40,000, die Versicherung \$30,000.

Die Wahrheit.

Wochenblatt des Wisconsin Formists. Office: 614 State Straße. Milwaukee, Wis. Victor E. Berger, Redakteur.

Die Wahrheit (ins Deutsche) 12.00 per Jahr. Die Wahrheit (ins Deutsche) 2.00 per Jahr. Entered at the Post Office at Milwaukee as second class matter.

An unsere Leser! Zur gefälligen Beachtung!

Eine Arbeiterzeitung hat keinen "Referend", wie er in der Regel einer kapitalistischen Zeitung zur Verfügung steht; wir sind ausschließlich auf die Abonnenten unserer Zeitung angewiesen.

Bei Geldsendungen bediene man sich der Postal-Note, oder einer Express-Note, weil es uns sicher ist, dass es Geld in einfachen Couverts zu schicken.

Alle Geldsendungen sind stets zu richten an: "Wisconsin Formists" oder Victor E. Berger, 614 State Straße, Milwaukee, Wis.

Die englische Typographie von Amerika ist hauptsächlich daran schuld, dass die organisierten Arbeiter englischer Sprache herzulande keine eigene Tageszeitung haben und geistig so arg verarmt sind.

Das kommt aber so: Sobald eine Zeitung hierzulande nur "Union-Verständnis" bezeugt, dann mag sie ruhig "Gift" verzapfen, sie wird als "Union-Paper" der Patronage des arbeitenden Publikums empfohlen.

Wenn Agitatoren in früheren Jahren von einer Million Arbeitern in diesem Lande "sprachen, wurde dies in bürgerlichen Kreisen gewöhnlich als Propaganda oder gar Uebertreibung betrachtet.

Der letzte Census hat aber offiziell bestätigt, dass im Jahresjahre 1890, in einem Jahre der größten Prosperität, auf je 20 beschäftigte Menschen 1 Arbeiterlos kam.

Als man vor 8 Jahren den Census aufnahm, wurden 22,735,661 Personen gezählt, welche einem Gewerbe nachgingen, darunter 3,914,571 Frauen.

Von diesen 22,735,661 hatten 3,013,127 in dem Fragebogen die Rubrik: "Waren Sie im Laufe der letzten Monate einmal beschäftigungslos?" mit Ja beantwortet.

Und von diesen 3,013,127 (darunter 510,613 Frauen) wurden die Unterfragen: "Wie lange waren Sie arbeitslos - 1 bis 3 Monate oder 4 bis 6, oder 7 bis 12 Monate?" wie folgt beantwortet:

1,818,865 - 1-3 Monate

1,368,418 - 4-6

1,336,447 - 7-12

Dies würde einer durch's ganze Jahr dauernden Arbeitslosigkeit von ca. 1,387,672 Personen entsprechen, oder von 5.01 Prozent der gesamten auf Erwerb angewiesenen Bevölkerung, und zwar während der "guten Zeiten" von 1890.

Der hiesige "Berold" hat zwar einen Berichterstatter zu der gestrigen Sitzung des Zentral-Ausschusses der Sozialdemokratie hingeführt, aber heute dennoch kein Sterbenswörtlein darüber gedruckt. Das ist nun ein Beweis, dass sich die "liberale" Bourgeoisie, deren Mundstück der "Berold" sein will, vor der neuen Bewegung fürchtet. Und das ist auch ein Grund mehr, warum jeder organisierte Arbeiter mit aller Kraft dafür eintreten muß.

Nun, die Sozialdemokratie macht sich - auch in Milwaukee.

An die Leser der "Wahrheit".

Die "Wahrheit" (Wochenausgabe des "Wis. Formists") tritt wieder, wie in früheren Jahren, mit einem prächtig ausgestatteten "Neujahrs-Gruß" vor ihre Leser hin. Auf der Kuppel eines schwingenden Phantasie-Sockels steht die mariege Gestalt eines jungen Proletariats im Schutzfeld, das wallende rote Banner in der Linken, den Arbeitshammer, mit der schwingen Rechten hoch in der Luft geschwungen, den einen Fuß auf dem Erdball, den der weltverleumdende Sozialismus zu erobern sich anschickt.

Das Gesamtbild ist geschmackvoll im schönsten Farbendruck ausgeführt, Größe 28x21, und wird eine Zierde sein für jedes Heim und für jedes Besammlungstafel.

Jeder Abonnent, der den uns schuldigen Abonnements-Preis entrichtet, erhält ein solches Bild gratis und porto-frei zugesandt.

Die Redaktion der "Wahrheit".

Jur die Wahl

Trifft die Sozialdemokratie umfassende Vorkehrungen.

Redner und Propagandachriften sollen beschafft werden.

Die Plattform.

Die hiesige Sozialdemokratie ist fest entschlossen, kampfbereit in die Frühjahrs-Kampagne einzutreten. Dies ging aus dem Geist hervor, welcher in der letzten Versammlung des Zentral-Ausschusses herrschte.

Es wurde der Beschluß gefaßt, jeder Gewerkschaft, welche weniger als 200 Mitglieder zählt, zwei, den übrigen je drei Delegaten zu der Stadt-Konvention zuzugestehen.

Ferner wurde beschloffen, einen Ausschuss zu ernennen, der eine temporäre Plattform zimmern soll, welche erst genau erörtern und gutgeheißen werden wird, ehe man sie permanent macht.

Schließlich wurde der Beschluß gefaßt, mehrere tausend Exemplare von "Mackfords" "Merry England", mit einer Vorrede von Debs, zu vertheilen, da dieses Buch eine ausgezeichnete Propagandachrift ist.

Victor E. Berger wird sich nach Chicago begeben, um den National-Ausschuss zu ersuchen, jede Woche einen arbeitslosen Agitator hierher zu schicken. Debs wird zu Kansas und Schluß der Kampagne Reden halten.

Ferner sollen mehrere deutsche Redner eingeladen werden, z. B. Jens V. Christensen, früherer Chef-Redakteur der "Chicagoer Arbeiterzeitung" und Whillip Kappaport, der Redakteur der "Indianapolis Tribune".

In einer Woche soll die Plattform festgegründet und alles klar zum Geschehen sein.

Selbstverständlich sind die weiterlebenden Union-Leute die fortschrittlichsten aller Arbeiter. Trotzdem giebt es, besonders in die anglo-amerikanischen Gewerkschaften, viele Union-Leute, die von einem egoistischen, verdorbenen Junkergeist erfüllt sind.

Das erste Gebot eines solchen Junker-Gewerkschafters ist: "Erlaubt mir, dann kommen meine Junkergenossen, dann kommt nichts, dann kommen die anderen Union-Leute und dann kommt überhaupt nichts mehr". Die Befolgung dieser, beridlichen Prinzipien zeitigt dann oft die fonderbarsten gewerkschaftlichen "Früchte", ganz abgesehen davon, dass gewöhnlich der unmensliche Standpunkt eingenommen wird, daß der Nicht-Unionmann (dem oftmals der Eintritt in die Union erzwungen oder unmöglich gemacht wird) auf der Straße der - kommen soll wie ein Hund.

Wir kritisieren diese Ecksteinseite der erkrankten Gewerkschaftler, obwohl wir der Ansicht sind, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Wie die hiesigen Sozialisten sich den hiesigen Abgeordneten Poppschil "ausborsten", erzählt eine Anekdote folgende:

Während einer in Trebitsch, Mähren, stattgehabten politischen Versammlung erhaltete der hiesige Abgeordnete Johann Poppschil seinen Wählern über den Verlauf der so jäh zu Ende gekommenen Reichstags-Session Bericht. Poppschil hatte an den Gemahlten der letzten Sitzungstage, an den Verhandlungen, welche die hiesig-polnisch-slowakische "Nationale Arbeit" an den Deutschnationalen und den Sozialdemokraten beging, besonders lebhaften Anteil genommen und rühmte sich dessen mit frecher Einn vor seinen Wählern. Speziell hatte er sich am "Hinauswurf" des sozialdemokratischen Abgeordneten Ernst Berner, "Schriftleiter" eines in Olmütz erscheinenden deutschen Sozialistenblattes, beteiligt. Triumpfherr erlähnte Poppschil von dieser Heldenthat und brachte dadurch die in der Versammlung anwesenden hiesigen Sozialdemokraten dermaßen in Wuth, daß sie trotz der Anwesenheit eines der Versammlung überwachenden Polizeibeamten auf das Podium, dem welchem herab Poppschil sprach, sprangen, um einen Augenblick schließlichen und ihm in's Gesicht zu spucken.

Der Nationalitäten-Schmelzer zieht augenscheinlich bei den Sozialisten nirgendwo.

Das Winter-Paradies ist Californien! Am besten zu erreichen mit der Chicago und Northwestern Bahn.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Das Trades Council

Sendet Delegaten zur Konvention der Sozialdemokratie.

Richard E. Jardean wird von den Arbeitern nicht empfohlen.

Seamens-Einführung.

Nach wie vor eine Sitzung des Federated Trades Council so gut besucht wie die gestrige.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Die hiesigen Sozialisten sind der Ansicht, daß jeder denkende Arbeiter sich seiner Gewerkschaft anschließen muß, und daß jeder Freund der Arbeiterklasse nur Union-Waaren kaufen soll, wenn dies möglich ist.

Je länger Je Lieber

Je länger kluge Frauen mit Fleishers' Deutscher Strickwolle arbeiten, je lieber wird ihnen dieses ausgezeichnete Fabrikat.

Kunstvoll gesponnen - ein Pfund gibt doppelt so viel "Yards" als minderwehrtre Nachahmungen - tiefe, echte, ehrliche Farben (besonders das "rabenschwarze" Schwarz) - weich - mollig - warm - dauerhaft.

Besteht deshalb darauf, dass jedes Knäuel diese Schutzmarke besitzt.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Besteht auf Fleishers.

Willwauke Markt Bericht.

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100...

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Wohl. (mit Sprink Water) in 100... 5.50-6.00

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers' Wool, featuring a logo and text: "Besteht auf Fleishers."

Advertisement for Fleishers'

